

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aida

**Verdi, Giuseppe
Ghislanzoni, Antonio**

Mailand, [ca. 1900]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-79010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79010)

ZWEITE SCENE.

Vor einem Thore Thebens.

Links von einer Gruppe von Palmen der Tempel des Ammon, rechts ein Thron unter einem Baldachin von Purpur. Im Hintergrunde eine Ehrenpforte. Volk.

Der König, in seinem Gefolge Minister, Priester, Hauptleute, Wedelträger, Wappenträger, u. a. Hierauf Amneris mit Aida und Slavinnen. Der König nimmt auf dem Throne Platz, Amneris zu seiner Linken.

VOLK.

Heil dir Egypten, Isis Heil,
Die unser Land beschützt;
Des heil'gen Delta's König
Ertöne Festgesang,
Komm', Krieger, unser Rächer du,
Die Lust mit uns zu theilen;
Wir streuen Blumen und Lorbeern
Auf uns'rer Helden Gang.

FRAUEN.

Der Lotos wind' zum Lorbeer
Ins Haar sich der Befreier,
Ein duft'ger Blumenschleier
Schmück' ihre Waffen hold.
Zum Tanz! Egyptens Mädchen, tanzt
Die alte Zauberweise,
Wie um die Sonn' im Kreise
Das Chor der Sterne rollt.

PRIESTER.

Empor dem Blick zu denen auf,
Die krönen und zerschmettern,
Bringt Dank, bringt Dank den Göttern
An eurem Siegestag.

(Die egyptischen Krieger ziehen unter Musikbegleitung am König vorüber, ihnen folgen die Kriegswachen, die Wappen, die heiligen Gefässe und Götterbilder, ferner eine Schaar Tänzerinnen, welche die Schätze der Besiegten tragen, zuletzt Radamès unter einem von zwölf Officieren getragenen Thronhimmel)

KÖNIG.

(steigt vom Throne, um Radamès zu umarmen)

Dir Dank und Gruss, du Retter dieses Landes,
Komm', meine Tochter soll mit eig'nen Händen
Den Kranz dir überreichen.

(Radamès neigt sich vor Amneris, welche ihm den Kranz überreicht)
(zu Radamès)

Verlang'an diesem Tage

Was du auch mögest, nichts sei dir verweigert
In dieser Stunde, ich schwör' es
Bei meiner Königskrone, bei den heil'gen Göttern.

RADAMES.

Erlaub' zuvor, dass die Gefang'nen seien
Dir vorgeführt...

(die äthiopischen Gefangnen nahen, von Wachen begleitet, zuletzt Amonasro in Officierskleidung).

AIDA.

Himmel, er ist's, mein Vater!

ALLE.

Ihr Vater!

AMNERIS.

In unsern Händen! —

AIDA.

(ihren Vater umarmend)

Du Gefangener?!

AMONASRO.

(leise zu Aida)

Still, kein Wort.

KÖNIG.

(zu Amonasro)

Tritt näher —

Also du bist? —

AMONASRO.

Ihr Vater — ich hab' gekämpft —
Wir unterlagen, ich sucht' umsonst den Tod.*(auf sein Kriegergewand deutend)*Dies Gewand, das ich trage, bezeuge,
Dass für den König mein Schwert ich gezogen,
Doch das Schicksal nicht war uns gewogen,
Ach, umsonst war der Tapferen Muth.
Vor mir im Staube erlag der König,
Hingestreckt von den feindlichen Hieben. —
Wenn es Verbrechen sein Vaterland lieben,
Büssen die Schuld wir gern mit dem Blut.*(in bittendem Tone zum König gewendet)*Doch du, Herr, du der Könige Blüthe,
Zeige Diesen beseelt dich von Güte:
Heute sind wir vom Schicksal geschlagen,
Morgen kann treffen euch sein Strahl.

AIDA, GEFANGENE, SCLAVINNEN.

Ja es strafften die Götter uns Armen;
 Hör unser Flehen Herr, hab' Erbarmen;
 Niemals sei dir beschieden zu tragen
 Alles was uns beschieden zur Qual.

RAMPHIS-PRIESTER.

Zeige dich, Herr, diesen Horden im Grimme,
 Schliesse dein Ohr vor der Treulosen Stimme,
 Hat der Himmel dem Tod sie geweiht,
 Sei der Gottheit Willen erfüllt.

VOLK.

Priester, o Priester, besänftet das Zürnen,
 Hört die Besiegten, sie neigen die Stirnen;
 Du bist mächtig, bist Herr und König,
 Gnädig ach! öffne dein Herz und sei mild.

RADAMES.

(Aida anblickend)

(Liebliches Antlitz, die Trauer, das Weinen,
 Lässt meinem Aug' nur sie holder erscheinen,
 Jeder Tropfen der köstlichen Thränen
 Nähret im Busen die liebende Glut.)

AMNERIS.

(Welch' ein Auge voller Entzücken,
 Welch' eine Flamme entsprüht seinen Blicken!
 Ich verschmäht, vom Geliebten verstossen —
 Rache nur tobt mir im Herzen voll Wuth).

KÖNIG.

Jetzt, wo hold sich die Götter uns neigen,
 Wollen diesen wir mild uns bezeigen;
 Milde, Mitleid erfreuet die Götter
 Und den Kön'gen erhöht sie die Macht.

RADAMES.
(zum König)

O Fürst, bei den heil'gen Göttern,
Bei dem Glanze deiner Krone
Schwurst meinen Wunsch du zu erfüllen.

KÖNIG.

Ich that's.

RADAMES.

Nun wohl, für die gefangnen Aethiopier
Bitt' Leben ich und Freiheit aus.

AMNERIS.

(Für Alle!)

PRIESTER.

Tod den Feinden des Vaterlandes!

WOLK.

Gnade

Für die Geschlagenen!

RAMPHIS.

Vernimm o Fürst —

(zu Radamès)

Du jugendlicher Held,
Hört einen weisen Rath:

Feinde sind es, tapfre Degen,
Rache kocht in ihrer Brust.
Eure Gnade macht sie verwegen,
Wecket zum Kampfe nur neue Lust.

RADAMES.

Ohn' Amonasro's tapfres Schwert bleibt ihnen
Kein Strahl von Hoffnung.

RAMPHIS.

Zum mind'sten

Bleibe als Friedenspfand
Auch mit dem Vater Aida.

KÖNIG.

Ich thue nach deinem Rathe.

Ein bessres Pfand des Friedens
 Will ich euch noch geben — Radamès, das Vaterland
 Schuldet dir Alles, — Amneris zum Lohne
 Reich'ihre Hand dir. Ueber Egypten als König
 Wirst du einst herrschen.

AMMERIS.

(Wage die Sklavin,

Wage sie nun, den Theuren mir zu rauben!)

KÖNIG.

Heil dir Egypten, Isis Heil,
 Die unser Land beschützt,
 Zum Lorbeer wind' der Lotos
 Dem Helden sich ins Haar.

PRIESTER.

Der Isis töne Lobgesang,
 Die unser Land beschützt,
 Es lächle unserm Vaterland
 Der Himmel immerdar.

AIDA.

(Welch'Hoffen, ach verblieb mir!
 Für ihn der Ruhm, die Krone,
 Mir Vergessen und Gram,
 Die ohne Öffnung liebt).

GEFANGENE.

Ruhm, Preis und Ruhm Egyptens Fürst,
 Der unsre Bande löste,
 Den heimatlichen Gauen uns,
 Die Freiheit wiedergiebt.

RADAMES.

(Mög' seinen Blitz ein Gott
Aufs Haupt herab mir senden,
Nein, nein, es wiegt Egyptens Thron
Aida's Herz nicht auf.)

AMNERIS.

(Berauscht bin ich von all' dem Glück,
Auf das ich niemals hoffte, —
All' meine Träume machte wahr
Ein Tag in seinem Lauf).

AMONASRO.

(zu Aida)

Nur Muth, denk' an die Zukunft,
Die Zukunft deiner Heimat;
Die Stunde der Rache
Sie nahet schon fürwahr.

VOLK.

Heil dir Egypten, Isis Heil,
Die unser Land beschützet;
Zum Lorbeer wind' der Lotos
Dem Helden sich ins Haar.

